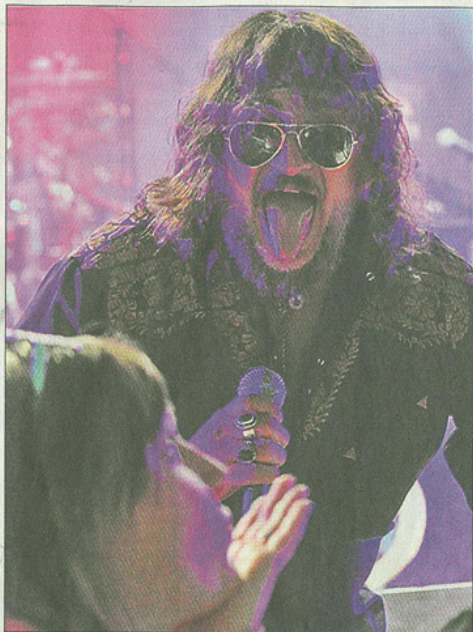


# Planet Powermesse

Einblicke in die Powermesse 13



O.I & B, die Zucchero Tribute Band, kam gut an. Sehr gut sogar.

Die Powermesse ist ein Anlass, den man schätzt oder nicht. Man weiss, es wird feste gefeiert, es ist laut, und je länger die Party dauert, umso höher steigen Promille und Stimmung. Man trifft viele Leute, die man schon seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen hat, ob bewusst oder nicht, und man lernt viele Leute kennen, an die man sich anderntags nur noch vage erinnern kann, ob bewusst oder nicht. Weiss man das, ist die Powermesse ein idealer Ort für ein vergnügliches Wochenende. Dann heisst einen der Planet Powermesse, dessen Anziehungskraft bis ins hinterste Seitental reicht, willkommen. Andernfalls blickt man erheitert in die als Planetarium dekorierte Litternahalle und fragt sich, auf welchem Planeten man nun wohl gelandet sei.

Am Wochenende hat die Powermesse zum 13. Mal ihre Tore geöffnet. In diesem Jahr unter dem Motto «20 Jahre Party». Grund: Radio Rottu Oberwallis, langjähriger Mitorganisator, feierte seinen zwanzigsten Geburtstag.

Die Powermesse hat sich in den letzten Jahren im Oberwalliser Veranstaltungskalender an vorderster Stelle etabliert, vielleicht gleich hinter dem Open Air Gampel. Es sei ein «Warmlaufen» für das Open Air, meinte ein Besucher. Man wolle es gemütlich angehen lassen, um später umso ausgelassener zu feiern. So wie das beim Open Air auch der Fall sei. Doch die Gründe für einen Besuch des Events sind vielfältig. Der eine sucht seine zukünftige Frau, der andere die verflissene Liebe, ein Dritter will nur ein Bierchen trinken, ein Vierter hat Lust auf Fastfood. Frauen sagen, sie schätzen die Dekoration und die gute Organisation, sie wollen nur gemütlich ein Glas trinken und den Abend geniessen. So treffen sich an der Powermesse Leute von Berg und Tal, Alt und Jung, Mann und Frau.

Die Jungen bringen die Getränke oft selbst mit, vor dem Eingang stehen sie, in Gruppen, die Rucksäcke am Boden, die Flaschen in der Hand. In einer Seitenstrasse liegt ein junger Mann, vielleicht 17 Jahre alt, regungslos. Der Kumpel telefoniert nervös, er hat Angst. «Die wollen nicht kommen», schreit er. Bereits zum dritten Mal habe er den Sanitätsdienst angerufen.

Klar habe man zu viel getrunken, Hochprozentiges. Die anderen Kollegen können nicht verstehen, dass er die Sanitäter rufen will und grölen irgendwelche Lieder. Schliesslich informiert ein Jugendlicher den Sanitätsdienst der Litternahalle. Er komme gleich, ruft der Sanitäter zurück. Die Aufregung legt sich, der 17-Jährige bewegt sich wieder. Der Mann vom Sanitätsdienst Oberwallis sagt später, die Powermesse sei relativ ruhig über die Bühne gegangen. Ein paar Besoffene musste man pflegen, ansonsten habe es so weit keine grösseren Zwischenfälle gegeben. Doch auch für «dicke Luft» war an der Powermesse gesorgt – in der Raucherlounge. Wer dort rauchen wollte, konnte dies auch ohne Zigaretten tun. «Das Rauchverbot in der Halle wurde im Grossen und Ganzen gut eingehalten», so Organisator Matthias Bärenfaller.

Die Powermesse setzt auf Coverbands. Coverbands spielen Songs von bekannten Interpreten, sind aber um einiges günstiger als die «richtigen» Stars. Darum werden sie gerne für Party-Events gebookt. Wer nun denkt, das sei lediglich eine billige Lösung, irrt. Teilweise spielen sie derart professionell und kompakt auf, dass sie vom Original kaum mehr zu unterscheiden sind. So etwa O.I & B, eine Band, die sich der Musik von Zucchero verschrieben hat. Und das mit einer bemerkenswerten Leidenschaft und Spielfreude. Ein regelrechtes italienisches Feuerwerk wurde geboten. Aber auch Pink Trouble wusste die Leute in den Bann zu ziehen. Kein Wunder, wurde die Pink-Coverband vor zwei Jahren mit dem Deutschen Rock- und Pop-Preis in der Kategorie «Beste Coverband» ausgezeichnet. Weiter sorgten auch Oberwalliser Bands für musikalische Akzente, etwa die Punkrocker von A.F., ehemals Allpot Futsch. Sie boten ein knackiges Set, mit Druck und Spielwitz, und das, obwohl sie zu früher Stunde vor praktisch leeren Rängen spielen mussten.

«Wir hatten etwas weniger Besucher als im letzten Jahr», sagt Matthias Bärenfaller. «Aber wird sind sehr zufrieden, die Stimmung war gut und die Bands ausgezeichnet. Ein gelungener Jahrgang», so Bärenfallers Fazit. **bra**



So, wie es sich gehört: Ausgelassene Stimmung an der Powermesse.

Fotos wb/zvg



Svenja Oggier und Matthias Perrollaz wollen den Abend geniessen.



Matthias Studer: «Einfach gut.»



Patrick Jeitziner und Irene Ograjsek: «Gute Musik, gute Organisation.»



Pascal Margelist, Tanja Sterren, Thomas Anthamatten und Dajana Kalbermatter: «Früher wars besser.»



Nur auf dem Bild verstimmt: Ein «Blues Brother».



Schätzen gemütliches Zusammensein: Fabienne Glenz, Theo Nacht und Claudia Michlig.



Mike Karlen suchte seine zukünftige Frau.

## Engel in Visp Präventionsaktion an Powermesse

(wb) Die Aktion «Be my Angel» sorgte am Wochenende dafür, dass Partygänger sicher nach Haus kamen.

«Die Aktion kam bei den Besuchern der Powermesse sehr gut an und es konnten viele Angel-Driver-Verträge unterzeichnet werden», so das Fazit der Alkohol- und Drogenberatung LVT nach der Powermesse. Die Risikoverminderung bei Events ist eine der wichtigsten Aktivitäten und Anliegen der LVT.

### Um was geht es?

Das Programm «Be my Angel» ermutigt jugendliche Gruppen, unter ihnen einen «Angel Driver» für den Abend zu ernennen, der sie später sicher nach Hause fahren kann. Wer trinkt, fährt nicht, so das Motto. Konkret heisst das: Ein Team junger Leute mit spezifischer Ausbildung nähert sich den Jugendlichen während des Events und bewegt sie dazu, einen «Angel Driver» zu bestimmen. Auf Vertrauensbasis verpflichtet sich dieser «Angel Driver», während des Events keinen Alkohol oder andere Drogen zu konsumieren, um seine Freunde sicher nach Hause fahren zu können. Dafür erhält er Getränkegutscheine – für Mineralwasser natürlich.

### Kostenlos engagieren

«Dank der Unterstützung und dem Interesse der Organisatoren kann Prävention direkt vor Ort umgesetzt werden. In Zukunft soll das Projekt im Oberwalliser Fuss fassen und Angel-Teams an mehreren Veranstaltungen präsent sein», teilte die Alkohol- und Drogenberatung weiter mit. Veranstalter, die ein Team kostenlos engagieren möchten, können sich bei der Alkohol- und Drogenberatung LVT melden.

Mehr Informationen:  
[www.lvt.ch](http://www.lvt.ch)